

1Kor 7

1. Was aber das betrifft,
wovon ihr mir geschrieben habt,
so ist es ...

1Kor 8

1. Was aber das Götzenopferfleisch betrifft,
so wissen wir, dass ...

1Kor 8

6. So ist doch für uns ein Gott, der Vater, von dem alle Dinge sind und wir auf ihn hin, und ein Herr, Jesus Christus, durch den alle Dinge sind und wir durch ihn.
7. Die Erkenntnis aber ist nicht in allen, sondern manche essen es, da sie bis jetzt an den Götzen gewöhnt waren, als Götzenopferfleisch, und ihr Gewissen, da es schwach ist, wird befleckt.
8. Speise aber macht uns nicht angenehm vor Gott; weder sind wir, wenn wir nicht essen, geringer, noch sind wir, wenn wir essen, besser.

1Kor 8

13. Darum, wenn eine Speise meinem Bruder Anstoß gibt,
so will ich nie und nimmermehr Fleisch essen,
damit ich meinem Bruder keinen Anstoß gebe.

1Kor 9

4. Haben wir etwa kein Recht, zu essen und zu trinken?
5. Haben wir etwa kein Recht, eine Schwester als Frau mitzunehmen wie die übrigen Apostel und die Brüder des Herrn und Kephas?
6. Oder haben allein ich und Barnabas kein Recht, nicht zu arbeiten?

1Kor 9

22. Den Schwachen bin ich ein Schwacher geworden,
damit ich die Schwachen gewinnen.

1Kor 10

1. Denn ich will nicht, dass ihr in Unkenntnis darüber seid, Brüder, dass unsere Väter alle unter der Wolke waren und alle durch das Meer hindurchgegangen sind
2. und alle in der Wolke und im Meer auf Mose getauft wurden
3. und alle dieselbe geistliche Speise aßen
4. und alle denselben geistlichen Trank tranken, denn sie tranken aus einem geistlichen Felsen, der sie begleitete. Der Fels aber war der Christus.
5. An den meisten von ihnen aber hatte Gott kein Wohlgefallen, denn sie sind in der Wüste hingestreckt worden.
6. Diese Dinge aber sind als Vorbilder für uns geschehen, damit wir nicht nach Bösem gierig sind, wie jene gierig waren.
7. Werdet auch nicht Götzendiener wie einige von ihnen!, wie geschrieben steht:
»Das Volk setzte sich nieder, zu essen und zu trinken, und sie standen auf, zu spielen.«
8. Auch lasst uns nicht Unzucht treiben, wie einige von ihnen Unzucht trieben, und es fielen an einem Tag dreiundzwanzigtausend.
9. Lasst uns auch den Christus nicht versuchen, *→ 4Mo 21,5-6*
wie einige von ihnen ihn versuchten und von den Schlangen umgebracht wurden.
10. Murrt auch nicht, wie einige von ihnen murrten und von dem Verderber umgebracht wurden!
11. Alles dies aber widerfuhr jenen als Vorbild und ist geschrieben worden zur Ermahnung für uns, über die das Ende der Zeitalter gekommen ist.
12. Daher, wer zu stehen meint, sehe zu, dass er nicht falle.

1Kor 10

13. Keine Versuchung hat euch ergriffen als nur eine menschliche; Gott aber ist treu, der nicht zulassen wird, dass ihr über euer Vermögen versucht werdet, sondern mit der Versuchung auch den Ausgang schaffen wird, sodass ihr sie ertragen könnt.
14. Darum, meine Geliebten, flieht den Götzendienst!
15. Ich rede als zu Verständigen. Beurteilt ihr, was ich sage!
16. Der Kelch des Segens, den wir segnen, ist er nicht die Gemeinschaft des Blutes des Christus?
Das Brot, das wir brechen, ist es nicht die Gemeinschaft des Leibes des Christus?
17. Denn ein Brot, ein Leib sind wir, die vielen, denn wir alle nehmen teil an dem einen Brot.
18. Seht auf das Israel nach dem Fleisch! Sind nicht die, welche die Schlachtopfer essen, in Gemeinschaft mit dem Altar?
19. Was sage ich nun? Dass das einem Götzen Geopferte etwas sei? Oder dass ein Götzenbild etwas sei?
20. Nein, sondern dass das, was sie opfern, sie den Dämonen opfern und nicht Gott. Ich will aber nicht, dass ihr Gemeinschaft habt mit den Dämonen.
21. Ihr könnt nicht des Herrn Kelch trinken und der Dämonen Kelch; ihr könnt nicht am Tisch des Herrn teilnehmen und am Tisch der Dämonen.
22. Oder wollen wir den Herrn zur Eifersucht reizen? Sind wir etwa stärker als er?

↳ Teilhabe, Partnerschaft, Zugehörigkeit

1Kor 10

23. Alles ist erlaubt, aber nicht alles ist nützlich;
alles ist erlaubt, aber nicht alles erbaut.
24. Niemand suche das Seine, sondern das des anderen.
25. Alles, was auf dem Fleischmarkt verkauft wird,
esst, ohne es um des Gewissens willen zu untersuchen!
26. Denn »die Erde ist des Herrn und ihre Fülle«.
27. Wenn jemand von den Ungläubigen euch einlädt, und ihr wollt hingehen, so esst
alles, was euch vorgesetzt wird, ohne es um des Gewissens willen zu untersuchen.
28. Wenn aber jemand zu euch sagt: Dies ist Opferfleisch, so esst nicht,
um jenes willen, der es anzeigt, und um des Gewissens willen!
29. Ich meine aber nicht das eigene Gewissen, sondern das des anderen.
Denn warum wird meine Freiheit von einem anderen Gewissen beurteilt?
30. Wenn ich mit Danksagung teilnehme, warum werde ich geschmäht für das,
wofür ich danksage?
31. Ob ihr nun esst oder trinkt oder sonst etwas tut, tut alles **zur Ehre Gottes!** 1
32. Seid **unanstößig**, sowohl **für Juden** als auch **für Griechen** als auch **für die**
Gemeinde Gottes, 2
33. wie auch ich in allen Dingen allen zu gefallen strebe, dadurch, dass ich nicht
meinen Vorteil suche, sondern den der vielen, dass sie gerettet werden.